

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Sommer **2** 2002

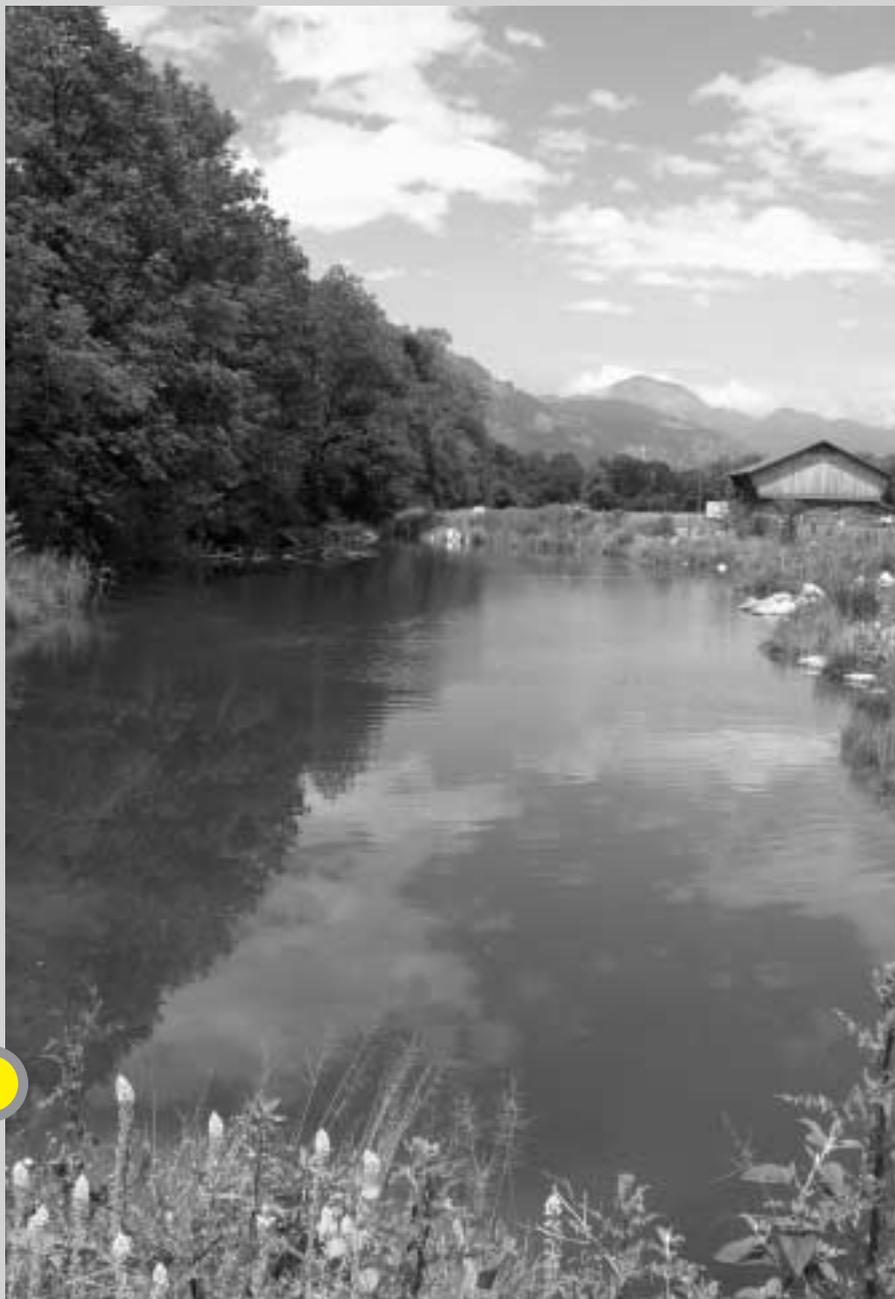


**Neues Wohnquartier
am Moosbadweg**



**Leistungsstarke Soft-
ware für die Verwaltung**

Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen



2

W o i s t d a s ?

Ob Wasservögel aus der Nachbargemeinde oder Altdorf:
Die Enten, Haubentaucher und Schwäne kennen dieses stille
Altdorfer Gewässer ganz bestimmt. Wissen Sie, wo dieses
Altdorfer Seeli liegt?

A u f l ö s u n g der letzten Nummer:
Das Foto im letzten «Adler» zeigte das kunstvolle
Schmiedehandwerk am «Haus im Eselmättli» auf
dem Areal des Elektrizitätswerkes Altdorf (EWA).

I m p r e s s u m :
Sommer 2002
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Altdorf – Zürich retour

Ich pendle, nicht als esoterisches Hobby, sondern zur Arbeit. Morgens steige ich in einen leeren Zug, der sich nach und nach füllt. Am Abend wiederholt sich das gleiche Spektakel mit umgekehrten Vorzeichen. Die Distanz zwischen Altdorf und Zürich ist für mich in Gegensätzen sinnlich erfahrbar: hier Leere und Ruhe, dort Fülle und Hektik.



In Altdorf schlägt dem Pendler viel Bedauern und Mitleid entgegen, in Zürich ist er der Regelfall. Meine Arbeitskolleginnen und -kollegen wohnen in Luzern, Bern, Basel und Schaffhausen. Zürich ist ein idealer Arbeitsort, ein Schmelztiegel ohne kleinliche Vorurteile – höchstens gegenüber den Aargauern. Das Pendeln ist der Preis für die Unabhängigkeit, die es gewährt. Den Zugewinn an individueller Autonomie und persönlicher Freiheit schätze ich sehr. Ich möchte nicht erst fragen, ob ich mich für oder gegen etwas äussern oder engagieren darf.

3

Weshalb ich gern in Altdorf lebe? Altdorf ist ein regionales Zentrum mit Kino, Schwimmbad und einer öffentlichen Bibliothek, mehr Stadt als Dorf. Altdorf atmet die Luft des Südens (Föhn!) und es erträgt einen sozialdemokratischen Gemeindepräsidenten. Vor allem aber haben die Altdorferinnen und Altdorfer dem UNO-Beitritt zugestimmt. So gesehen ist Altdorf der einzige Ort in diesem Kanton, an dem ich leben kann, denn Realp ist für jemanden, der nach Zürich pendelt, keine wirklich gute Alternative.

Urs Kälin, Dr. phil./Historiker, stv. Leiter des Schweizerischen Sozialarchivs in Zürich



Altdorf näher bringen – Altdorf ist lebenswert

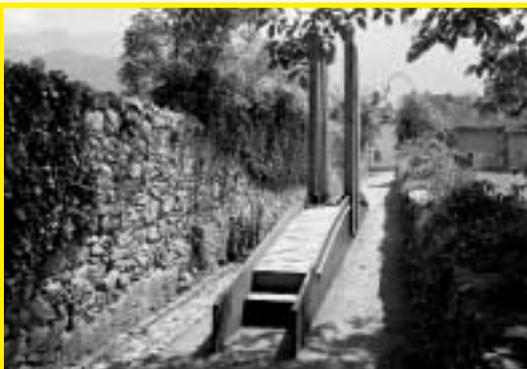
Gehen Sie demnächst in die verdienten Ferien oder eventuell geschäftlich auf Reisen? Kennen Sie Personen oder auswärtige Bekannte, denen Sie Altdorf näher bringen möchten? Oder wissen Sie von einer Stelle, an welcher Sie für Interessierte Informationen zu Altdorf auflegen würden?

4 Wahrscheinlich ist Ihnen die neue Broschüre «Willkommen in Altdorf» bereits bekannt. Sie wurde von der Gemeinde letzten Herbst publiziert und will die Schönheiten und Stärken von Altdorf aufzeigen. Die Gemeinde möchte Ihnen die Gelegenheit geben, diese Broschüre mit nebenstehendem Talon zu bestellen. «Willkommen in Altdorf» vermittelt einen reizvollen Einblick in die Gemeinde und ist eine gute Möglichkeit, Interessierten, Bekannten und Auswärtigen Altdorf und Umge-

bung als Ferien- oder gar Arbeits- und Wohnort näher zu bringen.

Die Farbfotos im ersten Teil gewähren einen Einblick ins Wesen, den Charakter und die Schönheiten von Altdorf. Die





Fotos zeigen Leute und Leben, Arbeit und Wirtschaft und illustrieren ein Stück Altdorfer Freizeit und Kultur. Fünf kurze Botschaften erörtern und unterstreichen, warum Altdorf lebenswert und attraktiv ist. Wer mehr wissen möchte, findet alle wissenswerten und wichtigen Informationen zu Altdorf in der im Anhang enthaltenen Infobroschüre.

Wenn Sie also in nächster Zeit in die Ferne reisen, nehmen Sie die Broschüre doch mit auf die Reise. Sie können diese direkt an Interessierte und Bekannte abgeben oder einige Exemplare an einem geeigneten Ort auflegen. Zeigen Sie mit «Willkommen in Altdorf» ein Stück «Heimatgemeinde» und bringen Sie Altdorf als Ferien- und Wohnort ein wenig näher. Altdorf zwischen Bergen und Urnersee, mit seiner Lage im Zentrum der Alpen und dem südlich geprägten Dorfbild hat ein vielfältiges Umfeld zu bieten. Altdorf ist ein attraktiver Ort, wo es einiges zu entdecken gibt...

5

Bestelltalon Broschüre «Willkommen in Altdorf»

Ich möchte die Gemeinde Altdorf bei auswärtigen Personen oder Bekannten näher bringen. Bitte schicken Sie mir Exemplare der Broschüre.

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Talon ausschneiden und auf eine Postkarte kleben oder in ein Couvert legen und an folgende Adresse schicken: Gemeindeverwaltung Altdorf, «Information», 6460 Altdorf. Die Broschüre können Sie auch direkt per Telefon 041 874 12 12 oder via E-Mail an info@altdorf.ch bestellen.

Zwei Flohmärkte und ein Giftsammeltag

Altglas wie auch Büchsen und Alu gehören in die Sammelcontainer. Im Schnitt einmal pro Monat gibt es eine Papiersammlung. Gebrauchte Batterien können beispielsweise wieder an die Verkaufsstelle zurückgegeben werden, ebenso Elektroschrott wie Radio, Fernseher oder den kaputten Stabmixer. «Für beinahe jeden Abfall, den wir produzieren, gibt es eine dafür eingerichtete Sammelstelle im Kanton Uri», erklärt Peter Cathry, Sekretär der Umweltschutzkommission Altdorf. Was am Schluss noch übrig bleibt, gehört im Normalfall in die gebührenpflichtigen Abfallsäcke, die wöchentlich eingesammelt werden.

Eine der zentralen Aufgaben der achtköpfigen Umweltschutzkommission der Gemeinde Altdorf ist es, die Abfallentsorgung zu koordinieren und kontrollieren. So ist die Umweltkommission

6 beispielsweise für den Unterhalt der öffentlichen Sammelstellen oder für den Vollzug der Ölfeuerungskontrolle verantwortlich. Im Weiteren erstellt die Kommission in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri auch das Infoblatt «Wohin mit den Abfällen der Privathaushaltungen?», welches jeweils Ende Jahr an alle Haushaltungen verteilt wird. Ferner steht sie für Auskünfte rund um die Abfallentsorgung zur Verfügung. Eine der erfreulichsten Aufgaben der Umweltkommission ist es, die drei unpersönlichen SBB-Generalabonnemente der Gemeinde Altdorf zu verwalten.

Obwohl die Abfälle ordnungsgemäss entsorgt werden könnten, bereitet die illegale Abfallentsorgung der Umweltschutzkommission immer wieder «Kopferbrechen». Beispielsweise nicht gebührenpflichtige Abfallsäcke, deponierte Abfälle im Wald oder auch die verbotene Verbrennung von Abfällen im Garten oder Cheminée. Diese widerrechtlichen Handlungen kosten die Gemeinde,



Thomas Ziegler
Gemeinderat, Präsident



Werner Burri
El. Ing. HTL, Mitglied



Donat Keusch
Masch. Ing. HTL,
Mitglied



**Therese
Oechslin-Schmutz**
Familienfrau, Mitglied



Margrit Hächler
Katechetin, Mitglied



**Susanne
Feser Spitzer**
Primarlehrerin, Mitglied



**Margrith
Eberhard-Furrer**
Krankenschwester,
Mitglied



Peter Cathry
Bereichsleiter Bau/
Verkehr/Umweltschutz,
Sekretär

und damit die Steuerzahlenden, rund 30'000 Franken pro Jahr. Zwar werden Abfallsäcke auf deren Inhalt, nach Adressen oder anderen Anhaltspunkten durchsucht. Und auch bei der illegalen Abfallverbrennung gibt es inzwischen Verfahren, welche verbotene Substanzen in der Asche nachweisen können. Allerdings ist die illegale Abfallentsorgung nur schwer zu verhindern.

Die Umweltkommission versucht die Abfallentsorgung zu optimieren. Beispielsweise beteiligt sie sich momentan an der Erarbeitung des neuen Konzepts Grüngutentsorgung im Kanton Uri. Ebenfalls werden in diesem Jahr erneut zwei Flohmärkte auf dem Unterlehn durchgeführt. Dabei wird Privaten die Möglichkeit geboten, nicht mehr gebrauchte Waren – vom Möbel, Lampenschirm bis zu den Schuhen – zu verkaufen oder gar gratis abzugeben. Für Giftstoffe gibt es im Herbst ebenfalls einen separaten Sammeltag. Statt die Gifte sachfremd zu entsorgen, bietet dieser Tag eine gute Gelegenheit, die privaten Räumlichkeiten nach Chemikalien, Giften und Medikamenten zu durchstöbern und diese umweltgerecht zu entsorgen.



Mobil mit ÖV und Auto

Immer mehr Menschen entdecken die Vorteile der kombinierten Mobilität: Längere Strecken können bequem mit dem öffentlichen Verkehr per Bahn oder Bus zurückgelegt werden. Und für die Mobilität vor Ort stehen ergänzend rund 1'700 Mobility-Autos an rund 900 Standorten in der Schweiz bereit. Das Mobility-System CarSharing ist denkbar einfach: Eine Reservation ist Tag und Nacht möglich: 24 Stunden pro Tag entweder per Telefon oder Internet. Zur reservierten Zeit kann das Auto abgeholt werden. Die Rechnung folgt per Post nach Hause.

8 Seit 1992 steht auch in Altdorf ein Auto der Mobility-Genossenschaft, nämlich ein geräumiger Opel-Astra-Kombi. Bisher war das Auto in der Tiefgarage Schützenmatte stationiert. Im Jahr 2001 wurden alle Fahrzeuge mit einem Boardcomputer ausgerüstet. Mobility-Mitglieder erhalten nun eine persönliche Boardcard. Mit dieser Karte können sie das Fahrzeug öffnen und wieder abschliessen. Der Boardcomputer registriert automatisch Fahrzeit und Kilometerzahl. Da in der Tiefgarage der Kontakt vom Boardcomputer zur Zentrale nicht mehr gewährleistet war, musste ein neuer Parkplatz gefunden werden. Dabei war die Gemeinde Altdorf behilflich. Das Mobility-Auto steht nun seit Januar 2001 auf dem Parkplatz «Klosterhof» in der Nähe des Schulhauses St. Karl. Weitere Mobility-Fahrzeuge sind in den Gemeinden Schattdorf, Erstfeld und Andermatt stationiert.

Kontaktadresse für Interessierte: Mobility CarSharing Schweiz,
Mühlenplatz 10, 6000 Luzern 5, Tel. 0848 824 814, www.mobility.ch

Veranstaltungskalender

1. Kartonsammlung Mo

U
R

Sommerliche Kulturtipps

Ausstellung von Sandro Campi aus Nîmes (FR), Kleingalerie müller
(Ausstellung dauert vom 1. Juli bis am 24. August 2002,
Öffnungszeiten: Mo 13.30–18.30, Di–Fr 8.00–12.00 und
13.30–18.30, Sa 7.00–13.00)

Ausstellung «Bergfotografien» von Kurt Gnos
theater(uri)Tellspielhaus Altdorf

16. Juli bis Ende August, Zutritt während der Büroöffnungszeiten

**Sommerausstellung «Das Fahrrad in Uri» – Von Velocipetern und ihren
in Finken huschenden Vehikeln, Historisches Museum Uri**

bis 20. Oktober 2002, Mittwoch bis Sonntag, jeweils 10.00–11.30,
13.30–17.00 Uhr

Freilichtspektakel «Die letzte Gotthardpost» in Andermatt

10. Juli–18. August 2002, jeweils 19.15 Uhr

Spielplan siehe www.gotthardkultur.ch

Sonderausstellung «König Ludwig II. – Wilhelm Tells grösster Fan»
Tell-Museum Bürglen

Öffnungszeiten Juli/August: täglich 9.30–17.30 Uhr

Sonderschau 2002 – «Strahler aus dem Maderanertal»

Urner Mineralienmuseum Seedorf

Öffnungszeiten bis 13. Oktober 2002: Do/Sa/So 13.00–17.00 Uhr;

Eintritt auch auf Anmeldung unter Tel. 041 870 44 80 oder

Tel. 041 870 48 32

Sonderausstellung «100 Jahre Elektrizitätswerk Ursern»

Talmuseum Ursern, Mi–So, 16.00–18.00 Uhr

Ausstellung «Formen und Farben» von Bebbi Imhof

Apertura, Flüelen, bis 27. Oktober

Fotoausstellung von Melk Imboden, Bilderhus Sisikon, bis 21. Juli

Bilderausstellung/Glasmalerei, Anna Maria Ringenbach

Hostellerie Sternen, Flüelen, bis Ende August

Acrylbilder und Zeichnungen, Anita und Kyra Musch

Frauenpraxis Uri, St. Josephsweg 15, bis 9. November

Freiluftfilme Altdorf, 23. bis 25. August

Schweizer Erstaufführungen mit preisgekrönten Filmen der Film-
festivals Cannes, Berlin und Locarno (Infos siehe Tagespresse)

A u g u s t

1.	1.-August-Dorffest	Do
3./4.	Exkursion Naturforschende Gesellschaft Uri: Furkapass – Albert-Heim-Hütte – Göscheneralp – Furkapass	Sa/So, 8.00
11.	Offener Treff für ältere Alleinstehende, Pfarreizentrum St. Martin	So, 14.00
23.	Pfarreiwallfahrt zum hl. Bruder Klaus, Pfarrei Bruder Klaus	Fr, 18.00
23./24.	Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 19.45–22.00 Sa, 8.00–17.00
23.–25.	Freiluftfilme Altdorf, 23. bis 25. August, Unterlehn	
24.	Swiss Church Music School London: William Tell musical, Kollegikapelle	Sa, 19.00
24./25.	Badminton-Club Altdorf: 9. Nationales Junioren-Ranglistenturnier, Feldli	Sa/So, 9.00
28.	Pistolclub Altdorf: 4. und letztes Obligatorisch-Schiessen, Pistolenstand Altdorf	Mi, 17.30–19.30
30.	Versammlung Samariterverein Altdorf Urner Kantonalbank	Fr, 14.00–19.00
30.	Schützengesellschaft Altdorf Letztes Obligatorisch-Schiessen, Schützenstand Flüelen	Fr, 17.00–19.30

S e p t e m b e r

2.	Kartonsammlung	Mo
3.	FEMU Altdorf: Pavillon-Konzert, Haus zur Musik (Musikschule Uri)	Di, 19.15
5.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
7.	Flohmarkt, Unterlehn	Sa, 8.00–14.00
7.	Vernissage Altdorf–Willisau KULTUR HIN UND HER Rathaus Willisau (Ausstellung in Willisau dauert bis am 29. September) (bitte beachten Sie die Karte im Heft)	Sa, 17.00
7.	Pfaditag, Unterlehn für Kinder von 6 bis 14 Jahren und ihren Eltern	Sa, 10.00–16.00
7./8.	40. Internationale Mineralienbörse mit Sonderausstellung, Personalhaus DAG	Sa, 13.00–18.00 So, 10.00–16.00
10.	«Fyrr mit dä Chlyynä», Kirche St. Martin	Di, 9.30
12.	Staatsarchiv Uri: Fachausstellung «Archivbedarf», Tellspielhaus	Do, 10.30–16.30
12.	Grunder-Markt, Lehnplatz	Do
13.	Altmetallsammlung, Feuerwehrlokal	Fr, 13.30–17.00
14.	OK-Klausenrennen: Boxenstopp Altdorf, Bahnhofstrasse	Sa, 14.00
14.	Vernissage Altdorf–Willisau KULTUR HIN UND HER Haus für Kunst Uri (bitte beachten Sie die Karte im Heft) (Ausstellung dauert bis am 27. Oktober 2002, Öffnungszeiten: Do/Fr 15–19 Uhr, Sa/So 12–17 Uhr)	Sa, 17.00
14.	Papiersammlung	Sa
14.	Bettags-Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
14.	«Face of Uri 2002», Winkel	Sa

S e p t e m b e r	14.	Kammerorchester Uri: Jubiläumskonzert Kirche St. Martin	Sa, 20.00
	14./15.	1,2,3,4 gitarren (uri) Internationales Gitarrenfestival, theater(uri)	Sa/So
	15.	Kammerorchester Uri: Kommentiertes Familienkonzert, Kirche St. Martin	So, 11.00
	15.	Kammermusik mit Rebekka Mattli (Klavier), Michel Truniger (Klarinette) und Sandra Holzgang (Cello), Ev.-ref. Kirchengemeindehaus	So, 17.00
	15.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	So, 17.30
	16.	Festivalstrings Lucerne, theater(uri)	Mo
	19.–22.	3. Internationales Klausenrennen-Memorial	Do-So
	20.	Ornithologischer Verein Altdorf: Grosser Lottomatch, Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 19.00–24.00
	21.	«Valium Speed», Lo-Fi-Rock, Kellertheater	Sa, 21.00
	21.	KULTUR HIN UND HER – Konzert & Lesung: Walter Sigi Arnold & IGIM, Rathausbühne Willisau	Sa, 20.30
	21.	Kilbibetrieb, Pfarrei Bruder Klaus	Sa, ab 10.00
	21.	URICANTA: Gloria-Festival, Kirche St. Martin	Sa, 19.30
	22.	«Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 8.45–11.15
	22.	Festgottesdienst zur Kilbi, Kirche Bruder Klaus	So, 9.00
	22.	Urnenabstimmung	So
	27.	Zwischen Brunnen und Altdorf – Natur und Kultur der Innerschweiz in Goethes Tagebüchern, Kantonale Mittelschule Uri	Fr, 19.30
	27./28	Tag der offenen Tür - Eröffnung neuer Saal Gratisvorstellung von Lynx: Alice Figurentheater, Tanz & Musik	Fr/Sa
	27./28.	Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 19.45–22.00 Sa, 8.00–17.00
	28.	Meditationstanz, Pfarreizentrum St. Martin	Sa, 13.30–16.30
	28.	Postkutschenfahrten der Altdorfer Geschäfte	Sa
	30.	Blutspendeaktion, Feldli	Mo, 16.00–20.00

Rasenschnitt bequem entsorgen !

Eigene
Rasenschnitt-
deponie



Wo?

Rasenschnitt kann
sinnvoll und bequem
entsorgt werden,
indem man ihn unter
den Sträuchern seines
Gartens verteilt.

Umweltschutzkommission



Wichtige Telefonnummern



Gemeindeverwaltung
041 874 12 12



Kantonale Verwaltung
041 875 22 44



Spitex
041 871 04 04



Suchtberatung
041 874 11 81



Rufbus
041 871 20 21



Opferhilfe
0848 82 12 82



Sanitätsnotruf
144

Kantonspolizei
041 875 22 11



Jugendberatungsstelle
041 874 11 80



Dargebotene Hand
143



Help-0-Phon
157 00 57



Frauenpraxis Uri
041 870 00 65



Kinderheim Uri
041 874 13 00



Neues Wohnquartier am Moosbadweg

Bauland-Liste unter www.altdorf.ch

Die Gemeinde Altdorf verkauft auf der MSA-Parzelle nördlich des Moosbadwegs günstiges Bauland für ein neues Wohnquartier in der Wohnzone W2 (zweigeschossig). Die insgesamt sieben Parzellen sind rund 510 bis 650 Quadratmeter gross und liegen an sonniger und ruhiger Wohnlage in der Nähe des Waldes, gleich neben dem Altdorfer Dorfbach. Das Wohnquartier wird durch den Moosbadweg erschlossen und ist frei von Durchgangsverkehr. Der Gemeinderat will Bauland zu günstigen Bedingungen verkaufen. Der Preis pro Quadratmeter beträgt Fr. 450.–. Im Kaufpreis mit eingeschlossen sind die Erschliessung mit den Werkleitungen für Kanalisation, Wasser, Elektrische Zuleitungen, Telefon und TV/Radio bis an die Einzelparzellen. Von der Gemeinde wird eine zentrale Parkanlage inklusive Besucherparkplätzen erstellt. Pro Bauparzelle muss eine Garagenbox mit PW-Abstellplatz für Fr. 30'000.– erworben werden. Es liegt (bei Interesse) eine Studie für eine gemeinsame Heizanlage mit einer Grundwasser-Wärmepumpe vor. Es dürfen freistehende Einfamilienhäuser gebaut werden. Die Ausnützungsziffer der Parzellen beträgt 0.40 + 0.05 für doppelgeschossige Ausnutzung. Dabei sind Einliegerwohnungen mit maximal 60 Quadratmetern Bruttogeschossfläche gestattet. Die Einfamilienhäuser können ansonsten bezüglich Aussehen und Form frei gestaltet werden. Bei Interesse wenden Sie sich an Anton Arnold, Leiter Bauabteilung, Gemeindehausplatz 4, 6460 Altdorf, Tel. 041 874 07 20 oder per E-Mail anton.arnold@altdorf.ch. Die ausführliche Baudokumentation finden Sie auch unter www.altdorf.ch.

Neue, leistungsstarke Software für die Verwaltung



10 Bereits seit 1987 sind die sechs Gemeinden Altdorf, Flüelen, Seedorf, Attinghausen, Schattdorf und Bürglen über Standleitungen an ein gemeinsames Rechenzentrum im Gemeindehaus Altdorf angeschlossen. Mit diesem gemeinsamen System können alle sechs Gemeindeverwaltungen mit derselben Software ihre Verwaltungs- und Gemeindeaufgaben erledigen. Seit dem Januar 2002 ist nun im zentralen Rechenzentrum eine neue Software, respektive ein neues Programmpaket installiert. Die Kosten von rund einer Million Franken konnten unter den Gemeinden aufgeteilt werden. Dank neuer Hard- und Software lassen sich Einwohnerkontrolle, kommunale Steuern und Buchhaltung nun noch effizienter und einfacher per Computer erledigen. «Der Ablauf ist im Gegensatz zur alten EDV tatsächlich sehr viel ruhiger geworden», erklärt Daniel Würsten, Leiter des Rechenzentrums Altdorf.

Vor dem Januar 2002 war das Computerprogramm Larix für die Hauptaufgaben der sechs Gemeinden zuständig. «Larix war gut zu seiner Zeit, inzwischen aber war es nicht mehr auf dem aktuellsten Stand. Ausserdem war es im Aufbau wie auch in der Handhabung sehr komplex», erläutert Würsten. Für das Ausdrucken al-



ler kommunalen Steuerjahresrechnungen wurden mit dem alten Programm jeweils fast 14 Tage benötigt. Das neue Programm für Einwohnerkontrolle, Steuern und Buchhaltung heisst NEST Abacus (Neue Software Technologie Gemeinden GmbH) und benötigt für dieselbe Arbeit gerade noch einen Tag. Durch diese Effizienzsteigerung sind administrative Abläufe einfacher, die Zugriffe schneller geworden. «Das braucht deutlich weniger Nerven», wie EDV-Leiter Würsten betont.

Was sich heute ebenfalls viel einfacher handhaben lässt, ist die Unterstützung bei Problemen. Wenn jemand ein Computerproblem hat, genügt ein Telefonat in die Zentrale in Altdorf. Durch das sogenannte Spiegelung-System hat Daniel Würsten und sein Team von Altdorf aus Zugriff auf dessen oder deren Bildschirm. Er kann nun die Person durch das Programm führen und mit ihr zusammen das Problem lösen. Dies ist möglich, egal in welcher Gemeindeverwaltung ein Problem auftritt. «Diese Technologie erspart uns mühsame Computer-Erklärungen am Telefon sowie den Weg zur Anwenderin oder zum Anwender», meint Daniel Würsten, und «das alles ermöglicht einen lockereren Umgang mit den Computern, was sich wiederum auf die Arbeitsqualität niederschlägt.»

11



Daniel Würsten

arbeitet seit November 2001 bei der Gemeinde Altdorf als EDV-Projektleiter. Zusammen mit Heinz Zraggen ist er für folgende Aufgaben zuständig: Projektleitung Einführung neuer Systeme und Applikationen, Betreuung von Hard- und Software im Rechenzentrum Altdorf inklusive Unterhalt Netzwerk zu den Anschlussgemeinden, Betreuung des PC-Bereichs sowie Schulung und Support der AnwenderInnen, Beratung der BenutzerInnen im Hinblick auf den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung der Informatik-Strategie. Daniel Würsten ist Informatikprojektleiter mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis und war in einer EDV-Firma als Informatik-Projektleiter zuständig für die Einführung, Schulung und Betreuung von Kunden im Bereich kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Daniel Würsten ist Vater von 2 Buben (6 1/2 und 2 1/2 Jahren) und 2 Mädchen (5 Jahre und 1 Monat).



Die Schule Altdorf mit eigener Homepage

Möchten Sie wissen, wann die nächsten Schulferien beginnen oder enden? Nach welchem Lehrplan im Kindergarten gearbeitet wird, welche Lehrpersonen im Schulhaus Marianisten tätig sind, wer momentan im Schulrat ist, welche Hauptaufgaben der Schuladministrator zu erledigen hat, oder was in der letzten Ausgabe der Schülerzeitung «R-Evolution» der Oberstufe steht? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten Sie auf der neu aufgeschalteten Website www.schulen-altdorf.ch. Auf der Startseite von www.schulen-altdorf.ch können Sie einerseits auf Kindergärten, Schulrat oder auf die einzelnen Schulhäuser zugreifen. Andererseits finden Sie hier aber auch das Leitbild der Altdorfer Schulen, den aktuellen Ferien-

12





plan, einen Lageplan der Schulhäuser und Kindergärten, eine Beschreibung des Altdorfer Schulsystems sowie einige nützliche Formulare für Eltern und Lehrpersonen.

Die Seiten der Kindergärten und der vier Schulhäuser sind alle ähnlich aufgebaut. Es gibt Informationen über die dort tätigen Menschen, über schulische Fragen, über Projekte und Arbeiten, über die Räumlichkeiten, über geplante Vorhaben und über Möglichkeiten der Kontaktaufnahme. Im Schulhaus Bernarda besteht zudem die Möglichkeit, die letzten Ausgaben der Schüler-

zeitung «R-Evolution» oder einige Website-Projekte von Schülerinnen und Schülern online abzurufen. Im Bereich Schulrat finden Sie Informationen über die Aufgaben des Schulrates und des



Schuladministrators. Sie können sich auch informieren, an wen Sie sich mit Ihren Fragen und Anliegen wenden können.

13

www.schulen-altdorf.ch möchte allen Interessierten, speziell der Bevölkerung von Altdorf, die Gelegenheit geben, einen (virtuellen) Blick in den Schulalltag zu werfen. Die Inhalte werden sich laufend verändern und anpassen. Die Homepage der Schule Altdorf wird von Felix Aschwanden in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen aus den einzelnen Schulhäusern betreut und gestaltet. Der Schulrat ist überzeugt, dass das neue Medium für verschiedene kreative Möglichkeiten sinnvoll genutzt werden kann. Schauen auch Sie doch einmal herein unter www.schulen-altdorf.ch.

Eine allgemeine Übersicht über die Schule Altdorf erhalten Sie zudem auf der Homepage der Gemeinde Altdorf – www.altdorf.ch – unter der Rubrik «Bildung».



Märli und Lehrreiches für Kinder

Es ist Mittwochnachmittag – rund 100 Kinder und Erwachsene warten gespannt in der Kinderecke der Kantonsbibliothek auf den «Märli-Erzähler». Mit leuchtenden Augen lauschen die 4- bis 7-jährigen Kinder den spannenden und lustigen Geschichten. Nebst allseits bekannten Märchen, wie zum Beispiel Frau Holle, wird aus Neuerscheinungen und Bilderbüchern erzählt. Aber auch lehrreiche Themen, wie «Streiten und Versöhnen», «das Zahnen» oder

14

Tierbücher werden vorgestellt. Die Erzählerinnen und Erzähler versuchen die Kinder in die Geschichten miteinzubeziehen, zum Beispiel mit Fragen oder auch Gegenständen, die in den Märchen vorkommen. Die Kinder zeigen entsprechend grosse Freude und Begeisterung. Die «Märlistunde» wurde vor zirka 7 Jahren ins Leben gerufen. Die Idee war einerseits, Kinder im Vorschulalter mit Büchern und der Kantonsbibliothek vertraut zu machen. Und andererseits, dass sie lernen, eine gewisse Zeit lang ruhig zu sitzen und zuzuhören. Die Märlistunde findet regelmässig von Oktober bis Mai einmal im Monat statt. Auf welche Geschichte sich die Kinder nächsten Monat freuen dürfen, ist jeweils den Flugblättern zu entnehmen, die in der Kantonsbibliothek aufliegen.

Märlistunden in Dialekt – Herbst/Winter 2002: Mi, 2.10. mit Eliane Latzel; Mi, 6.11. mit Daniela Arnold; Mi, 11.12. mit Gerda Ludwig – jeweils 14.15 bis 14.45 Uhr. Adresse: Kantonsbibliothek Uri Stiftung, Bahnhofstr. 13, 6460 Altdorf, Tel. 041 875 22 21, kantonsbibliothek@ur.ch, www.kbu.ch



Wärmepumpe sorgt für umweltfreundliche Heizenergie

Auf Ende Jahr wird die Renovation und der Neubau des Schulhauses St. Karl abgeschlossen. Damit verbunden wird ab diesem Winter eine neue Grundwasser-Wärmepumpe die Schulräumlichkeiten mit «einheimischer» und erneuerbarer Heizenergie versor-



gen. Die Wahl für ein ökologisch-nachhaltiges Heizsystem war ein bewusster Entscheid des Gemeinderates zugunsten einer umweltbewussten Energiepolitik.

Zuvor durchgeführte Probebohrungen ergaben, dass beim Schulhaus sehr viel Grundwasser vorhanden ist. Vergleichsstudien betreffend verschiedenen Heizsystemen zeigten ausserdem, dass eine Grundwasser-Wärmepumpe nicht relevant höhere Bau- und Betriebskosten mit sich bringt.

Die Nutzung erneuerbarer Energie birgt Vorteile, welche den Mehrkosten gegenüberstehen. Das Schulhaus St. Karl wird beheizt, ohne dass schädigende Emissionen entstehen, und es lässt sich das grosse Potenzial an Grundwasser-Energie nutzen, das im Kanton Uri vorhanden ist. Zudem kann für den Betrieb der Wärmepumpe ökologischer Strom aus dem neu erstellten Kleinwasser-Kraftwerk im Altdorfer Bannwald «in Rechnung» gestellt werden (siehe «Adler» Nr. 4/2001). Alles in allem ist das neue Heizsystem eine zukunftsorientierte Lösung, die nicht nur nachhal-

15



tig, sondern auch kostengünstig ist. Altdorf nutzt einheimische Heizenergie auch bei anderen Gemeindebauten. Schon seit rund 20 Jahren werden die Turnhallen Feldli und Hagen sowie die Schulhäuser Hagen, Bernarda und Florentini mit einer Grundwasser-Wärmepumpe beheizt. Auf dem Dach der Turnhalle Feldli sind zudem Solarpanels installiert. Und auch das Altdorfer Gemeindehaus gewinnt seit der Renovation seine Heizenergie aus dem Grundwasser.

AUS DEN GEMEINDERATSPROTO- KOLLEN VON ANNO DAZUMAL...

31. Januar 1939



Da befürchtet werden muss, dass die Verkehrsinsel beim Kollegium im gegenwärtigen Zustande nur allzubald zu einem Ablagerungsplatz würde, übernimmt der Präsident eine bezügliche Rücksprache mit dem Kantonsingenieur, um zu erfahren, ob der Kanton zu einer Asphaltierung veranlasst werden könnte. Im verneinenden Falle würde die Gemeinde voraussichtlich eine zweckentsprechende Lösung zu finden suchen.

22. März 1939



Die Lampen in der Tuchfabrik wurden von der Quartierkommission zufolge militärischer Einquartierung angeschafft und sind daher Eigentum der Gemeinde. Sofern Herr Landrat K. G. diese Lampen behalten will, so hätte er die bezügliche Rechnung des E.W.A. zu bezahlen. Ebenso ist Herrn G. mitzuteilen, dass die türkischen Closets von der Gemeinde angeschafft wurden, mit deren Einbau in der Tuchfabrik ist daher bis auf weitem Bescheid zuzuwarten.

8. Oktober 1947



Gestützt auf den Rapport des Ortsexperten ist D. D. zufolge Verkaufes mindergewichtiger Brote zu warnen, unter Auferlegung einer Untersuchungs- und Kanzleigebühr von 4 Franken.



KULTUR HIN UND HER

ALTDORF - WILLISAU

**Auseinandersetzung mit Kunst, mit Menschen,
mit Regionen, mit Kulturlandschaften**

Vernissagen: Willisau, 9. Sept., 17 Uhr/Altdorf 14. Sept., 17 Uhr.
Die Ausstellung dauert in Altdorf vom 15.9. bis 27.10.
und in Willisau vom 8.9. bis 29.9.

21 Kunstschaaffende aus beiden Regionen

Im **Haus für Kunst Uri** zeigen das Künstlerduo Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger eine Rauminstallation, einen «Lebensraum» mit gesammelten Objekten; Marianne Kuster bestückt den Barockgarten des Hauses mit Hunderten von weissen Windrädchen; Alois Lichtsteiner zeigt seine stark abstrahierten Bergbilder; gespannt erwarten wir die Videoarbeiten von Irene Naef und Edwin Grüter. In **Willisau** überraschen Peter Regli und Adriana Stadler mit witzigen, farbigen Arbeiten im öffentlichen Raum. Im Dachstock des Rathauses sind die Videoinstallation «Wild Roses» von Stefan Banz, im Erdgeschoss

Schulferienplan der Altdorfer Gemeindeschulen



Schuljahr 2001/2002

Ende Schuljahr Freitag, 5. Juli 2002, mittags

Schuljahr 2002/2003

Beginn Schuljahr	Montag, 19. August 2002
Stufenhalbtage	Freitag, 6. September 2002 (Nachmittag schulfrei)
Herbstferien	Samstag, 5. Oktober bis Sonntag, 20. Oktober 2002
Allerheiligen	Freitag, 1. November 2002
Stufenhalbtage	Dienstag, 19. November 2002 (Nachmittag schulfrei)
Weihnachtsferien	Samstag, 21. Dezember 2002 bis Montag, 6. Januar 2003

das «Monitorglu» von Andreas Wegmann und die Kugelbilder von Lea Achermann zu entdecken.

Doch **damit nicht genug**: an drei Abenden spielen Urner und Willisauer MusikerInnen gemeinsam auf (siehe unten).

Die ausstellenden KünstlerInnen

Willisau: Rathaus - Franz Wanner • Stefan Banz • Ems Troxler • Andreas Wegmann • Lea Achermann • Aussenraum - Peter Regli • Adriana Stadler **Altdorf:** Haus für Kunst - Erwin Hofstetter • Irene Naef • Eva Häfliger • Gerda Steiner/Jörg Lenzlinger • Charlotte Greber • Alois Lichtsteiner • Edwin Grüter • Jürg Benninger • Luca Schenardi • Marianne Kuster • Pia Gisler • Heidi Arnold • Daniel Wicky

Veranstaltungen

Sa, 14.09.02: **Vernissage** KULTUR HIN UND HER, Haus für Kunst Uri, 17.00 Uhr

Sa, 05.10.02: **Konzert** mit Carlo Gamma & Vreni Achermann / Peter Gisler & Ushma Agnes Baumeler, theater(uri), 20.00 Uhr

Samstag, 19.10.02: **Konzert** mit Drumpet & «Made in Mind», Kellertheater im Vogelsang, 20.15 Uhr

«Parallelausstellung» in Willisau

Samstag, 07.09.02: **Vernissage** KULTUR HIN UND HER, Ratshauskeller Willisau, 17.00 Uhr

Samstag, 21.09.02: **Konzert & Lesung** mit Walter Sigi Arnold & IGIM (Interessengemeinschaft für Improvisierte Musik), Rathausbühne Willisau, 20.30 Uhr

Fortsetzung Schuljahr 2002/2003

Fasnachtsferien	Samstag, 22. Februar bis Sonntag, 9. März 2003
Josefstag	Mittwoch, 19. März 2003
Stufentag	Freitag, 28. März 2003
Osterferien	Freitag, 18. April bis Sonntag, 27. April 2003
LehrerInnenweiterbildung	Montag, 28. April bis Freitag, 2. Mai 2003
Auffahrt	Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag, 1. Juni 2003
Pfingstmontag	Montag, 9. Juni 2003
Fronleichnam	Donnerstag, 19. Juni bis Sonntag, 22. Juni 2003
Ende Schuljahr	Freitag, 4. Juli 2003, mittags



Schuljahr 2003/2004

Beginn Schuljahr	Montag, 18. August 2003
Herbstferien	Samstag, 4. Oktober bis Sonntag, 19. Oktober 2003
Weihnachtsferien	Mittwoch, 24. Dezember 2003 bis Dienstag, 6. Januar 2004

